

Pressemitteilung

Feste Fehmarnbelt-Querung: Unternehmensverband sieht Chancen für die Wirtschaft in der Region

Der Unternehmensverband Ostholstein-Plön und die Mehrheit seiner Mitglieder sehen Chancen für die Wirtschaft durch den Bau der Festen Fehmarnbelt-Querung. „Auch wenn Umfragen veröffentlicht werden, die suggerieren, eine Mehrheit der Bevölkerung in der Region sei gegen das Projekt, sind wir fest davon überzeugt, dass die Wirtschaft die Möglichkeiten sieht, die durch die feste Verbindung entstehen, und diese auch nutzen will“, erklärt der Vorsitzende des Verbandes, Werner Süß. „Wir bezweifeln die Umfrageergebnisse und sind der Ansicht, dass sie keineswegs repräsentativ sind. Die Chancen für die deutsche Wirtschaft ergeben sich nicht nur durch die Beteiligung deutscher Konzerne an den von Femern A/S ausgewählten Konsortien am Bau der Querung, sondern bestehen darüber hinaus vor allem für regionale Firmen, die sich dort als Dienstleister auf allen möglichen Feldern anbieten. Auch die positiven Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft durch den späteren Betrieb der Querung liegen auf der Hand. Wir wissen, dass die große Mehrheit unserer Mitglieder auch dieser Meinung ist.“

Der Unternehmensverband hatte kürzlich seine Mitglieder und interessierte Gäste zu einer Vortragsveranstaltung mit anschließender Diskussion zum Thema „Die Feste Fehmarnbeltquerung kommt – Chancen für die regionale Wirtschaft“ ins Gewerbezentrum nach Oldenburg eingeladen. Dort referierten Ulrike Schenka von Femern A/S, Dipl. Ing. Bernd Preußner von der DB Netz AG, Jakob Svane von Dansk Industri, Mirko Schönfeldt von der Baltic Facility Solutions GmbH und der Geschäftsführer der EGOH, Claus-Peter Matthiensen. Vorgestellt wurde sowohl der Planungsstand des Tunnelbaus und die mit den ausgewählten Konsortien abzuschließenden Verträge, als auch der Sachstand der Schienenanbindung auf deutscher Seite. Der Vertreter des dänischen Industrieverbandes erläuterte den Planungsstand auf dänischer Seite und ging besonders auch auf den Bedarf an Arbeitskräften während des Baus der Querung im nördlichen Nachbarland ein. Die Gesellschafter von Baltic FS sind große Firmen aus der Region Ostholstein-Lübeck, die Dienstleistungen aller Art für die großen Konsortien anbieten. Die EGOH als Wirtschaftsförderer des Kreises Ostholstein erläuterte den Stand der Planungen und Vermarktung von Gewerbegebieten entlang der Fehmarnbelt-Achse. Alle sehen Möglichkeiten, nicht nur Arbeitsplätze während der Bauphase zu schaffen, sondern an der entstehenden festen Verbindung von Südkandinavien nach Mitteleuropa wirtschaftlich zu profitieren. „Wir müssen die Gelegenheit ergreifen, die sich uns auf Grund der Lage Ostholsteins in der Mitte der Fehmarnbelt-Region zwischen Hamburg und der Öresundregion bietet“, fasste Eberhard Rauch, der Geschäftsführer des Unternehmensverbandes am Ende der Veranstaltung zusammen. „Hier entsteht eine prosperierende Region, in der Logistik, Handel und Gewerbe und vor allem auch der Tourismus eine große Chance haben, sich zu entwickeln. Von alleine passiert allerdings nichts. Wir müssen die Chance ergreifen und aktiv werden.“